

„KEINE AUSFÜHRUNG OHNE BEAUFTRAGUNG!“

Peter Haas

EXPERTEN-INTERVIEW. Peter Haas, Geschäftsführer der GMOH-Beratungsgesellschaft im hessischen Rodgau-Niederroden, weiß worauf es bei einem erfolgreichen Baustellenmanagement ankommt. Wir befragten ihn zu den größten Fallstricken bei der Organisation am Bau sowie seinem System, das dabei hilft Projekte effektiv zu steuern und Gewinn zu erzielen.

Baugewerbe: Herr Haas, was sind die drei größten Fallstricke bei der Baustellen-Organisation? *Peter Haas:* Als erstes die Bauablaufplanung, da zwar im Vorfeld eines Bauvorhabens ein Zeitplan erstellt wird, der aber in der Praxis selten zu realisieren ist. Als zweites sind die Vorgewerke zu nennen. Nicht fertiggestellte oder mangelhafte Vorleistungen sind einer der Hauptgründe für einen gestörten Bauablauf. Und dann last but not least: Entscheidungen durch den Auftraggeber/Bauleiter/Architekten. Zu oft werden Entscheidungen durch die Auftraggeber-Seite verspätet oder unkoordiniert an die Projektbeteiligten übermittelt. Daraus resultierende Unstimmigkeiten sind vorprogrammiert.



Abb.: GMOH Gesellschaft für Management und Organisation im Handwerk mbH

Organisationshilfe von der Arbeitsvorbereitung bis hin zur Schlusszahlung. Geleistete Zeit (Produktivstunden) und die dazugehörige Leistung wird messbar und somit nachvollziehbar. Es unterstützt ein aktives und vorausschauendes Handeln und dient gleichzeitig als Steuerungselement für alle Beteiligten auf der Baustelle.

Wie gut lässt es sich in der Praxis anwenden? *Peter Haas:* Aufgrund der vorhandenen Organisationshilfen und den zugehörigen Prozessen ist ein einfacher bzw. kurzfristiger Einstieg möglich. Aufbauend auf diesen Grundlagen ist unser System, welches bereits seit über 20 Jahren in der Praxis angewandt wird, modular erweiterbar bis hin zu einem umfassenden Leistungslohnmodell inkl. elektronischer Zeiterfassung.

Was ist Ihrer Ansicht nach der wichtigste

dieser drei Fallstricke? *Peter Haas:* Die Entscheidungen durch den Auftraggeber oder deren Vertreter, können extreme Veränderungen in der Ausführung und erhebliche Mehraufwendungen nach sich ziehen.

Wie kann man diesem Problem wirksam entgegenwirken? *Peter Haas:* Hier empfiehlt sich vor Beginn der Arbeiten eine klare Auftragsklärung. Genauso wichtig ist ein permanenter, transparenter Informationsfluss für alle Projektbeteiligten. Zwingend notwendig ist ein zeitnahes Aufzeigen und Dokumentieren der Folgen einer Entscheidung im Bauablauf. Darüber hinaus gilt immer: Keine Ausführung ohne Beauftragung!

Was zeichnet Ihr Baustellenmanagement-System aus und wo genau setzt es an? *Peter Haas:* Unser System versteht sich als

Organisationshilfe von der Arbeitsvorbereitung bis hin zur Schlusszahlung. Geleistete Zeit (Produktivstunden) und die dazugehörige Leistung wird messbar und somit nachvollziehbar. Es unterstützt ein aktives und vorausschauendes Handeln und dient gleichzeitig als Steuerungselement für alle Beteiligten auf der Baustelle.

**Vielen Dank für das Gespräch. \ **

SCHLAGWORTE

Alle Fachbeiträge unter www.baugewerbe-magazin.de \ Rubrik „Fachmedien“

Schlagworte: Organisation \ Baustelle

